

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1. Dezember 1914.

Die Regierung beschloß, Rußland zwölf Millionen Pfund Sterling vorzuschließen.

5. Dezember.

Der Schatzkanzler Lloyd George teilte im Unterhaus mit, daß bisher 33 892 000 Pfund Sterling an staatlichem Papiergeld ausgegeben worden seien. Der Papiergeldumlauf beträgt in England also, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ feststellt, mehr als doppelt soviel wie in Deutschland.

8. Dezember.

Aus zuverlässiger Quelle wird bekannt, daß das geheimgehaltene Ergebnis der englischen Kriegsanleihe 400 Millionen Pfund ist. Die Regierung behält auch die überzeichneten 50 Millionen ein.

15. Dezember 1914.

Aus der bei der Bank von England hinterlegten Goldreserve für die indische Währung wurden mehrere Millionen Pfund Gold entnommen, die zur Stärkung eines Deckungsfonds für die in London ausgegebenen Zwangskursnoten von ein Pfund und zehn Schilling dienen sollen.

8. Januar 1915.

Die Bank von England fordert mit Zustimmung der englischen Regierung zur Zeichnung einer französischen Anleihe im Betrage von 10 Millionen Pfund auf.

21. Januar.

Die Wiedereröffnung der Börse gibt der englischen Regierung Gelegenheit zu scharfen finanziellen Maßnahmen. Es soll völlig vermieden werden, Gold nach dem Ausland gehen zu lassen, damit alle finanziellen Hilfsmittel im Lande bleiben.

22. Januar.

Trotz aller Anstrengungen des englischen Schatzamts hält die Entwertung der russischen Baluta in England an.

25. Januar.

Nach der Zwischenbilanz des Schatzkanzlers für Mitte Januar haben sich die englischen Kriegskosten bis dahin auf 207 Millionen Pfund Sterling belaufen.

Aus den englischen Kolonien

Die Nachrichten über die Zustände in Indien, Australien und Kanada sind sehr spärlich und unsicher; es werden daher unter Umständen spätere Ergänzungen nötig werden.

Indien

9. November 1914.

Neun Bataillone englischer Territorialinfanterie und 11 Batterien sind in Bombay eingetroffen. Die Entsendung von Truppen der Territorialarmee nach Indien ist bisher sorgfältig geheim gehalten worden.

15. November.

Die englische Niederlage bei Tanga in Deutsch-Ostafrika (vgl. II, S. 300 f.) hat in Indien starken Eindruck gemacht, trotzdem oder gerade weil das britische Kolonialamt die Ereignisse sorgfältig zu verheimlichen suchte.

20. November 1914.

In Indien werden von revolutionären Komitees in Tausenden von Exemplaren Aufrufe verbreitet, die eine Aufzählung der Greuelthaten enthalten, die die Engländer während ihrer Herrschaft in Indien begangen haben. Die englische Verwaltung ziehe jährlich 167 Millionen Dollars aus dem Lande.